

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Mag Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 8spaltige Corposzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 8spaltige Corposzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Seine Majestät unser Kaiser und König hat ein Gesetz beschlossen, daß jeder Soldat der Fußtruppen künftig stets nach 2 Dienstjahren entlassen wird; dafür sollen künftig nicht mehr so viele gesunde Männer herumlaufen, ohne gedient zu haben, sondern sie sollen auch eingestellt werden. Denn nur so ist die Absicht Sr. Majestät zu ermöglichen, im Kriege die älteren Mannschaften erst im Nothfall und vorher die jüngeren einzuberufen.

Diese Vermehrung der Rekruten im Frieden ist besonders deshalb nöthig, da die Franzosen es soweit gebracht haben in Rüstungen gegen uns, daß sie im Kriege weit über 4 Millionen Mann ins Feld stellen, während wir, obgleich es 12 Millionen Deutsche mehr giebt als Franzosen, nur etwas über 3 1/2 Millionen haben mit Landwehr, Ersatzreserve und Allem.

Die künftige Ausgleichung dieses Unterschieds hält der Kaiser für nöthig, da nur so in dieser gefährlichen Zeit der Friede zu erhalten ist. Dieselbe Ueberzeugung haben sämmtliche deutsche Fürsten und freien Städte, alle unsere Offiziere und Generale, auch diejenigen, welche uns 1870-71 so geführt haben, daß kein Feind unsern deutschen Boden anders betreten hat, denn als Gefangener.

Alle einsichtigen Bürger theilen dieselbe Ueberzeugung.

Unter dem schadenfrohen Hohnschlächter aller Franzosen hat zu diesem Gesetz der Reichstag mit 210 gegen 162 Stimmen die Zustimmung verweigert. Diese Verweigerung haben durchgesetzt die Franzosenfreunde aus dem Elsaß, die Dänen, Welsen, die Demokraten in der katholischen Partei, die Socialdemokraten und namentlich der Fortschritts- und Freisinn's-Abgeordnete Richter mit dem Freiherrn von Reibnitz, Abgeordneten Dan und der übrigen Fortschrittspartei.

Pflichtmäßig hat Sr. Majestät den Reichstag sogleich aufgelöst, Neuwahlen für den 15. Juni angeordnet und 2 Tage darauf Seine Generale versammelt und verkündigt, Sr. Majestät habe Vertrauen zu seinem Volke, daß es bei den Neuwahlen patriotische Einsicht zeigen werde.

In den nächsten Tagen und Wochen werden wieder in unseren Städten und Dörfern die Heger eintreffen, die bekannten Gesichter. Sie werden uns beweisen, daß 2 mal 3 Sieben ist, um uns hinter das Licht zu führen, wie bei der Wahl von Dan. Wir wollen aber keine lange Reden mehr hören; wir sind ihrer satt und überdrüssig. Weisen wir den Hegern und ihren Blättern und Schriften die Thür, rufen wir ihnen zu:

„Hebe Dich weg von mir!“

Denn Uneinigkeit unter uns ist Wasser auf die Mühle der Franzosen; sie lauern darauf.

Ich bin freundlich bekannt mit den Hunderten der Gemeindevorsteher der Kreise Stolp und Lauenburg; wir haben in militairischen Dingen jahrelang zusammen erfolgreich gearbeitet als ich noch bis vor kurzem Landwehr Commandeur war. Mich kennen viele tausende von wehrhaften Männern aus diesem Bezirk.

Wenn ich an sie alle einige Worte richte, so ist der Grund:

1. Weil ich ein unabhängiger Mann bin, dem Niemand etwas zu sagen hat und zu keiner Partei gehöre,
2. weil ich als alter Stabsoffizier die großen Gefahren Selbst erkenne, die uns bei einer schwächlichen Haltung des künftigen Reichstages dem Erbfeinde gegenüber — nahe bedrohen,
3. weil alle die Kameraden, die ich in den Schlachten der letzten Kriege vor meinen Augen für König und Vaterland habe in den Tod gehen sehen, uns zurufen: „Laßt unsere Gräber in Lothringen und Elsaß nicht wieder in Feindes Hände fallen, damit wir in deutscher Erde ruhen bleiben.“

Mein Lebensgang hat mich über 40 Jahre lang bis auf diesen Tag in täglichen Umgang mit einfachen, oft unbemittelten Männern vom Lande und in der Stadt in fast dem ganzen Deutschen Reich geführt. Ich habe gefunden, daß in vaterländischen Dingen ein solcher Mann oft ein gesünderes Urtheil hat, als 10 gelehrte Redner.

Nachdem der Franzose 1806 bis 1813 unsere Fluren überschwemmt, unsern Vätern und Großvätern das letzte Hemde und den letzten Groschen abgepreßt, und jetzt gerne wieder käme, hat seit 1813 kein Feind wieder unseren Boden betreten, weil unsere Könige immer zu rechter Zeit erkannt und geschaffen haben, was an unserer Rüstung fehlt.

Wieder hat es der König richtig erkannt.

Zweimal, 1887 und 1893 mußte der Reichstag aufgelöst werden, weil seine Mehrheit die Gefahr nicht sehen wollte.

Ein Mann, vollends wenn er die Waffen getragen hat, kann nur einen Abgeordneten wählen, der sich auf die Militairvorlage Sr. Majestät fest verpflichtet.

Noch niemals hat ein Pommer in der Gefahr seinen König und angeborenen Landesherrn im Stich gelassen.

Cardinal von Widdern,  
Königlicher Oberst außer Diensten.

## Umschau.

Das Spiel ist aus! Nach langem Zögern doch noch sehr rasch sind im deutschen Reichstage die Würfel über die neue Militairvorlage geworfen worden; als man im Hause erkannt hatte, daß doch jede Aussicht auf die Annahme des Antrages Hüne, den die Reichsregierung zu dem ihrigen gemacht hatte, verschwunden sei, drängten alle Theile gleichmäßig zur Abstimmung, und diese erbrachte, was nach den Beobachtungen und Ermittlungen der letzten Tage nicht zweifelhaft sein konnte, die Ablehnung, und zwar mit der nicht erwarteten großen Mehrheit von 48 Stimmen. Der Reichskanzler Graf Caprivi war bereit gewesen, bei einer mit kleiner Mehrheit erfolgten Ablehnung des Antrages die definitive Entscheidung bis zur dritten Lesung zu vertagen, aber bei diesem großen Ueberwiegen der Mehrheit gegen die neue Heeresvorlage war natürlich an eine Verständigung bis zur dritten Lesung nicht zu denken. Das Spiel war aus, ganz aus, die Abstimmung erfolgte, und sofort nach Publikation des Ergebnisses durch den Präsidenten von Ledebow erfolgte die Auflösung. Es ist mehrfach behauptet, der Kaiser habe sich schwer zur Unterzeichnung der Auflösungs-Verordnung entschließen können, sowie ferner, der Reichskanzler habe sein Amt dem Monarchen zurückgeben wollen; das war Alles Erfindung. Der Reichskanzler hat schon im Reichstage keinen Zweifel daran gelassen, daß er nicht von seinem Plaze weichen, und die verbündeten Regierungen nicht auf die nun einmal von ihnen als nothwendig erkannte Heeresvermehrung verzichten würden, und nun hat auch der Kaiser seiner Auffassung dahin Ausdruck gegeben, die Militairvorlage, die im Interesse des Friedens nun einmal erforderlich sei, müsse auch dann erstrebt werden, wenn selbst der neue Reichstag, der Ende Juni zur schweren Arbeit zusammenzutreten wird, sich ihr nicht geneigt zeigen sollte. Erfreulicherweise ist nirgends vor verfassungswidrigen Machtwortmitteln die Rede, und so kann man denn hoffen, daß der Streit auf dem allein richtigen Wege des Volksappells ausgeglichen werden wird. Hart wird der Kampf zweifellos werden, und die Parteien werden tapfer auf dem Plan sein müssen. Hat doch die Abstimmung der Militairvorlage in ihre Folgen gewaltige Risse und Sprünge im alten Parteiwesen gezeigt. In der Centrumpartei, von welcher ein Duzend Mitglieder für den Antrag Hüne gestimmt hatten, bleibt allerdings die Einigkeit noch äußerlich erhalten, aber in der freisinnigen Partei hat das Votum von sechs Fraktionsmitgliedern für den Antrag zu einem Bruche geführt, der oft bevorstehend gesagt, ebenso oft bestritten wurde und nun doch eingetreten ist. Aus der freisinnigen Partei ist eine freisinnige Volkspartei unter dem Abg. Richter, und eine freisinnige Vereinigung unter dem Abg. Richter geworden. Im Laufe der Wahlagitiation wird sich das Verhältnis der beiden neu gebildeten Parteien zu einander, klarer herausstellen. Die Wahlagitiation, das Ringen um die Stimmen der Wähler, hat bereits begonnen, die Wahlaufzettel sind veröffentlicht, mit der Aufstellung der Kandidaten ist der Anfang gemacht. Daß jetzt nach der hochgradigen Spannung, mit welcher der letzte Abschluß des Dramas im Reichstage erwartet ist eine gewisse Ruhe eingetreten ist, ist erklärlich, diese Stille vor dem Sturm wird auch vielleicht andauern, bis das nahe Pfingstfest vorüber ist; aber dann wird der Streit mit voller Gewalt entbrennen. Im Ausland, wie im Inland verfolgt man mit der größten Aufmerksamkeit jede Phase in diesem Kampfe, und wir können nur hoffen und wünschen, daß aus dem Kampfe unser gesamtes politisches Leben geläutert hervorgehen, dem Vater-

lande Segen und Ruhe und Frieden kommen möge. Ueber-schwänglichen Aussichten für die Zukunft wird sich Niemand hingeben, aber wir haben doch die feste Ueberzeugung und Gewißheit, daß der Bestand des Reiches durch allen diesen Hader nicht erschüttert werden kann.

Die Kundgebung des Kaisers, welcher während des entscheidenden Kampfes um die Militairvorlage im Reichstage täglich mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi längere Conferenzen hatte, ist oben schon erwähnt; sie beweist, daß die verbündeten Regierungen entschlossen sind, auf dem betretenen Wege zu verharren. Der Monarch hat angesichts der kommenden Reichstagswahlen und der neuen Reichstagsession bis auf Weiteres alle schon projectirten Reisen vertagt und wird in Potsdam verbleiben. In diesen Tagen war der Monarch fast täglich nach Berlin herübergekommen, um dort die Bataillone der Garde Regimenter auf dem Tempelhofer Felde persönlich zu besichtigen. Aus dem Kreise der deutschen Bundesfürsten ist wieder ein Mitglied geschieden; der Fürst von Schaumburg-Lippe ist am Montag Abend nach längerem, schweren Leiden gestorben. Auch die Familie Bismarck hat Trauer bekommen: Geheimrath v. Bismarck, der ältere Bruder des Alt-Reichskanzlers, ist im hohen Alter von 83 Jahren auf seinem Landstutze in Pommern verstorben. Der Gesundheitszustand des Fürsten und der Fürstin läßt erfreulicherweise jetzt nichts zu wünschen übrig. Von der erneuten Uebernahme eines Reichstagsmandates, dessen Verpflichtungen er aber doch nicht mehr nachkommen könnte, will der Fürst indessen absehen. Seine Wähler aus dem Oldenburgischen wollen ihm zu Pfingsten einen Besuch in Friedrichsruhe in einer Massen-Deputation abstatten.

In hellem Jubel über die Ablehnung der Militairvorlage durch den Reichstag sind natürlich die Franzosen ausgebrochen, und sie haben die Elsaß Lothringer, welche gegen den Antrag Hüne stimmten, außerordentlich gelobt. Hier ist nicht nur Schandenrede und Haß, sondern auch etwas Furcht mit ins Spiel gekommen, denn thatsächlich sind die Franzosen wegen mangelnden Menschenmaterials absolut außer Stande, die neue deutsche Heeresorganisation, wenn sie eben zur Einführung gelangen sollte, nachzuahmen. Man sprach in Paris auch einige Tage lang von einer bevorstehenden Auflösung der Deputirtenkammer; in den Neuwahlen sollte erprobt werden, ob die Wähler den schweren Panamascandal auch wirklich gänzlich vergessen haben. Aber hinterher scheint bezüglich dieses Planes doch ein reifliches Besinnen gekommen zu sein, denn es wird allgemein abgewinkt, und so wird die Pariser Volksvertretung wohl bis zu ihrem natürlichen Ende beisammen bleiben. In Marseille wurde am Himmelfahrtstage die Ankunft des von seinen Landsleuten so viel gepriesenen General Dobb's, des Besiegers des Königs von Dahomey, erwartet. Es war ein sehr großartiger Empfang geplant, aber zum Malheur für den General hat nun gerade der Marceller Gemeinderath einen heftigen Junk mit der Staatsbehörde, und die Stadt hat aus diesem Grunde an den Feierlichkeiten nur einen sehr mageren Antheil genommen. In London drückt der alte Gladstone jetzt die irische Pomerule-Bill im Unterhause des Parlaments langsam, aber sicher, trotz aller sich von Tage zu Tage mehrenden Proteste dagegen, durch. Um das Pfingstfest herum dürfte etwa die schwere Arbeit gethan sein, dann beginnt aber die schwerere, im Oberhause des Parlaments, und dort ist das Resultat kein so unbedingt zuverlässiges, man erwartet im Gegentheil eine Ablehnung, worauf dann abermals Parlaments-Neuwahlen stattfinden werden, bei welchen Mr. Gladstone leicht durch das dünne Eis

seiner irischen Pläne durchbrechen kann. Die Ansichten über die Auflösung des deutschen Reichstages und die Ablehnung der Militairvorlage sind in London dieselben, wie in Wien. Die meisten Zeitungen, die liberalen, stehen auf der Seite des Reichskanzlers Grafen Caprivi, und meinen, der Reichstag hätte die Militairvorlage nach dem Antrage Hüne annehmen müssen. Sie zweifeln auch nicht, daß die Neuwahlen eine Mehrheit für die Militairvorlage ergeben werden. In Wien und Pest gehen die parlamentarischen Verhandlungen ziemlich ruhig ihren Weg. Zu Ende des Monats Mai beginnen in Wien die Verhandlungen der Delegationen, des Reichsparlamentes. Kaiser Franz Joseph ist nach langer Pause wieder zu einem Besuche nach Budapest gekommen und dort mit großem Jubel empfangen. Die Reise hatte ganz offenkundig den Zweck, daß der Monarch mit der gegenseitigen Politik des ungarischen Ministeriums ganz und gar übereinstimmte. Das neuermählte bulgarische Fürstenpaar hat jetzt seine Hochzeitsreise beendet und ist nach Sissow gekommen, wo es den Boden seines neuen Vaterlandes zum ersten Male betreten hat. Der Empfang war, wie sich voraussehen ließ, ein außerordentlich enthusiastischer. Im Uebrigen herrscht im ganzen Orient die tiefe Stille, und das Gleiche gilt von Italien wo das Ministerium in der Kammer unter der Nachwirkung des großen Eindruckes der Kaiseritage einen recht gemüthlichen Stand hat. Ueber die große deutsche Tagesfrage bringen die Journale Auslassungen von so konfusser Auffassung der deutschen Verhältnisse in jener Beziehung, daß sich ein weiteres Eingehen darauf beim besten Willen nicht lohnt.

Aus Rußland kommen jetzt alle Tage fast Nachrichten von nihilistischen Attentatsversuchen, Umtrieben und Verschwörungen. Daß dabei ein gut Theil Uebertreibung und Aufschneiderei mit unterläuft, ist ganz außer Frage, immerhin scheint die Schreckenpartei wieder außerordentlich rührig zu sein. Die seltsamen Vorgänge, welche sich bei der Reise des Czaren von Petersburg nach der Krim zugetragen haben, und die einem Attentatsversuche mit Hilfe von Dynamit so ähnlich sehen, wie ein Ei dem anderen, sind noch lange nicht aufgeklärt, und es wird auch wohl vermieden werden, die fatale Geschichte in das rechte Licht zu stellen. Noth und Sorgen haben aufs Neue mit ihren Staatsannahmen Spanien und Portugal. Das Geld will absolut nicht mehr ausreichen, und es ist kein Credit da und auch keine Aussicht, sich solchen zu verschaffen. Portugal ist bekanntlich schon bankrott und ak-tordirt um einen Ausgleich von fünfzig Procent. Spanien dürfte über lang oder kurz dem getreuen Macabbar folgen.

Aus Chicago melden die Dankes triumphierend, daß der Besuch der Weltausstellung ein recht starker ist, und für uns kommt die erfreuliche Meldung, daß die deutsche Abtheilung der Ausstellung sich immer mehr und mehr Anerkennung gewinnt. Dagegen leugnet auch Niemand, daß die Preise etwas zu unerschämmt werden. Was man in Chicago in einem Monat ausgiebt, dafür kann man in Deutschland sehr bequem und recht großartig ein volles Jahr leben. Die Unruhen in Südamerika, namentlich in Brasilien, dauern fort. Alle Wochen-Ende erklärt die Regierung in Rio de Janeiro den Tanz für beendet, und zu Wochen Anfang beginnt die Geschichte dann von Neuem. Die brasilianischen Truppen besitzen bekanntlicher Weise äußerst wenig Feldemuth, und wahrscheinlich thun die fremden Ansiedler, die eine feste Hand haben, einfach was sie wollen.

(Politische Uebersicht siehe Beilage.)

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. 2. Feb. Stolz, 13. Mai.

Reichstagswahl. In den heutigen im hiesigen Kaufmanns-Balken abgehaltenen Versammlungen des Bundes der Landwirthe...

In unserm Waldbater sind die Nachtigallen eingezogen, worauf wir alle Naturfreunde aufmerksam machen.

Leipziger Sänger. Die hierorts lange bekannten und beliebten Leipziger Sänger unter der Direction des Herrn Raimund Hanke...

Männer-Turnverein. Am Himmelfahrtstage unternahm der hiesige Männer-Turnverein in einer Starke von 34 Theilnehmern die erste Turnfahrt in diesem Jahre.

Ueber die Wahlbewegung in Pommern liegen folgende Nachrichten vor: Im Wahlkreis Phryx-Saazig kandidirt konservativseits wieder Herr v. Schöning-Liibtow-A.

Diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretarprufung bis einschlielich den 27. November 1890 bestanden haben...

Militärisches. Der Assistenz-Arzt 1. Klasse Dr. Lautwig vom 2. Garde-Ulanen Regt. ist zum Stabs- und Bats-Arzt des 3. Bats. des Inf.-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Desfau...

Lauenburg, 13. Mai. [Strafkammer.] Der wegen Wechselfalschung schon lange in Untersuchungshaft befindliche Ueberhandler Litten von hier gelangte vor der gestrigen Strafkammer zur Aburtheilung.

Stargard, 12. Mai. [Die Regimentscapelle] in corpore hat mit einem ganzen Loofe der preussischen Lotterie einen Gewinn von 3000 Mark erzielt...

Gandel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Die Weber Berlins und Umgegend bereiten eine groe Lohnbewegung vor. Die Forderungen, die sie zu stellen beabsichtigen...

Buchertisch.

Was gegenwärtig von den illustrierten Blattem erster Verlagsanstalten geboten wird, daruber belehrt das uns vorliegende Heft 20 von „Illustrierte Welt“...

fur Kuche und Haus und Hof, eine vortreflich redigirte Rathsel-Sahe und einen ebenso sorgfaltig ausgewahlten, an Richtigem und Belehrendem reichen Umschlacht etc.

Landwirthschaft.

Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat nach eingehender Verathung beschloffen, seinen Vorstand zu beauftragen, an geeigneten Stellen dahin zu wirken:

- 1. das obrigkeitliche Vorschriften erlassen werden: a) um eine einheitliche Form fur die Feststellung des Schlachtgewichts auf allen oeffentlichen Schlachthofen des Deutschen Reichs zu erlangen...

Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat den Verwaltungs-Director des stadtischen Vieh- und Schlachthofs in Berlin ersucht, eine Besprechung dieser Angelegenheit durch die Vorstande der Schlachthofmaerkte...

Die neue elektrische Hochbahn in Berlin. Fur den Viaduct der neuen Berliner electrischen Hochbahn ist, wie bei den Straenbrucken der bestehenden Stadtbahn, eine leichte Durchfahrtsboe von 4,4 Meter vorgesehen.

Allerlei.

Die neue elektrische Hochbahn in Berlin. Fur den Viaduct der neuen Berliner electrischen Hochbahn ist, wie bei den Straenbrucken der bestehenden Stadtbahn, eine leichte Durchfahrtsboe von 4,4 Meter vorgesehen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. Der Kaiser besuchte heute Nachmittag die groe Kunstausstellung und begab sich alsdann nach dem Koniglichen Schlo, woselbst er ubernachtete.

London, 12. Mai. Nach einer romischen Meldung des „Standard“ hat sich der Herzog von Aosta mit einer Tochter des Grafen von Flandern verlobt.

Warum gehen so wenige Männer in die Kirche?

Die Frauen bilden bei Weitem den groten Procentatz einer Kirchen-Gemeinde. Warum? Ein beruharter Pfarrer, um die Grunde zu erforschen, erlangte die Meinung mehrerer hundert Männer und fur die Hauptursachen des Nichtkirchengehens wurden nachstehende Grunde aufgefuhrt: Verschiedene machten geltend, das die Kirche nicht gefellig genug sei...

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt. (Telegramm der „Stolper Post“.) Berlin, 13. Mai. 1893. Stadtlicher Centralviehhof.

Telegraphischer Bericht der Direction. Zum Verkauf standen heute 4617 Kinder, 6637 Schweine, 1670 Kälber, 1187 Hammel. In Kinder flaches Geschäft. Es verbleibt einiger Ueberbestand...

Vorienberichte.

Berlin, 12. Mai. Weizen (mit Ausschlu von Raubweizen) per 100 kg. loco still. Termine stark gemischt. Gerstenaussaat 1900 t. Rindergewinn 62,50 M. loco 156-175 M. nach Dual. Pflanzungsqualitat 162 M. per diesen Monat 163 bez. per Mai-Juni 163-167,25 bez. per Juni-Juli 164-164,75-164,5-162,50 bez. per Juli-August 165-164 bez. per Aug. Sept. per Sept.-October 17,25-165,75 bez. Roggen per 1000 kg. loco niedriger. Termine weichend. Get. 300 t. Rindergewinn 152 M. loco 140-150 M. nach Dual. Pflanzungsqualitat 147 M. inlandscher, guter 147-148 ab Bahn bez. per diesen Monat 152,5 bez. 151 M. per Mai-Juni 152,25-151 bez. per Juni-Juli 152,25-152,5-151,25 bez. per Juli-August 153,25-152-152,5 bez. per Aug.-Sept. per Sept.-Oct. 147,25-147,75-146-146,25 bez. Petroleum (Raffinirtes Standard) per 100 kg mit Fa in Posen von 100 Ctr. Termine. Gefahrigt - kg. Rindergewinn - Markt loco - bez. per diesen Monat - Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. a 100% = 10000 % nach Tralles. Get. - kg. Rindergewinn - M. loco ohne Fa 57,75 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. a 100% = 10000% nach Tralles. Get. 10000 l. Rindergewinn 36,80 M. loco ohne Fa 37,9 bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. 100% - 10000 % nach Tralles. - Get. - 1. Rindergewinn. - M. loco mit Fa - per diesen Monat - Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Watt. Get. 147000 l. Rindergewinn 37,10 M. loco mit Fa - per diesen Monat 37,2-37,1 bez. per Mai-Juni 37,2-37 bez. per Juni-Juli - per Juli-August 36,6-36,8-36,6-36,7 bez. per August-September 38,4-38,0-38,3-3,2 bez. per September 38,6-38,4-38,6 bez. per September-October -

Stettin, 12. Mai.

Witterung: Schön. Temperatur + 15  C. Barometer 769 Mm. Wind: ND. Weizen ruhig, per 1000 Rilo loco 154-158 M. per Mai-Juni 159 M. Gd., per Juni-Juli 160,0 M. Gd., per September-October 165,50 M. bez. Roggen ruhig, per 1000 Rilo loco 140-144 M. per Mai-Juni 146,50-145,50-145 M. bez. per Juni-Juli 147-46 M. bez. per Juli-August 148 M. bez. per September-October 151-150-150,50 M. bez. Gerste ohne Handel. Safer per 1000 Rilo loco pomm 143-146,50 Markt. Spiritus still, per 100 Liter a 100% loco ohne Fa 70er 36,50 M. nom., per Mai und per Juni-Juli 70er 35,80 M. nom., per August-September 70er 36,00 M. nom.

Berliner Fondsbose vom 12. Mai

Table with columns for various financial instruments like Pruss. Centr.-Vob., Reichsbank, Disck.-Kommand., Deutsche Bank, etc., showing prices and values.

Zinsfu der Reichsbank.

Table showing interest rates for various bank notes and currencies like Dukaten, Sovereigns, etc.

Stolper Wetterbericht.

Table with columns for temperature (Suft-Temperatur) and wind direction (Windrichtung) for the date 13. Mai.

Barometerstand in mm.

Table showing barometer readings for the date 13. Mai at different times of the day.

Am 14. Mai. Sonnenaufgang: 3 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 47 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Table showing arrival and departure times for trains from Stolper, including destinations like Berlin, Stargard, Lauenburg, etc.

**Bekanntmachung.**  
Einrichtung einer Postagentur in Groß-Batanga (Kamerungebiet.)

In Groß-Batanga (Deutsches Schutzgebiet von Kamerun) ist eine Kaiserliche Postagentur eingerichtet worden. Dieselbe vermittelt den Austausch von Briefsendungen jeder Art, von Postpaketen bis 5 kg und die Bestellung von Zeitungen. Im Verkehr mit der neuen Postagentur kommen die Posttagen des Weltpostvereins zur Anwendung.

In Deutschland werden erhoben:  
für frankierte Briefe 20 Pf. für je 15 g.  
„ unfrankierte Briefe 40 „ „  
„ Postkarten . . . 10 „ „  
„ m. Antwort 20 „ „  
„ Drucksachen, Wa-  
reuproben und Ge-  
schäftspapiere 5 „ für je 50 g.  
mindestens jedoch 10 „ für Wa-  
renproben,  
und . . . . . 20 „ für Ge-  
schäftspapiere

an Einschreibgebühr 20  
Der Austausch von Postpaketen erfolgt auf dem Wege über Hamburg mittels der Dampfer der Afrikanischen Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft (Woermann-Linie). Das vom Absender im Voraus zu entrichtende Porto für ein Postpaket beträgt 1 M. 60 Pf. Ueber das Weitere ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.  
**Reichs-Postamt,  
I. Abtheilung.  
Sachse.**

**Kaufmann. Verein  
1892.**

**Samstag, den 14. Mai cr.  
Abends 8 1/2 Uhr  
General-Versammlung  
im Vereinslokal  
Kaufmanns-Wallhaus.  
Tagesordnung:**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Geschäftliches.  
**Der Vorstand.**

**Bürger-Schützen-Verein.**

Das diesjährige Schützenfest findet am 23., 24. u. 25. Mai cr. statt.  
Standorten zu den Würfelsbuden pp. werden Donnerstag, den 18. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr ab bei dem Restaurateur Kehlert ausgegeben, und am selben Tage Nachmittag 4 Uhr Anweisung der Plätze.  
**Der Vorstand.**

**Stadtverordneten-  
Versammlung.**

Sitzung am Mittwoch den 17. Mai 1893 Nachm. 4 1/2 Uhr.  
**Tagesordnung:**  
Kenntnißnahme von der Kassen-Revisionsverhandlung vom 6. d. Mts. von dem Verwaltungsbericht des Schlachthofes pro April cr. und von einer Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 24. April cr. betreffend das Recht des Besitzers der Schloßmühle zur Erhebung einer Entschädigung für Holzschlößungen durch die Dachschleuse — Ausübung des Vorkaufsrechts bei einem Grundstück in Rathsdammh. — Pachtübertragungsantrag. — Festsetzung des Fluchtlinienplans für die südliche Seite der Paradiesstraße vom Markt bis zur Synagogenstraße. — Revision der Jahresrechnung der Sparkasse für 1892. — Neuregelung der städtischen Kassen-Verwaltung.  
Geheime Sitzung.  
Stolp den 13. Mai 1893.  
**Klohe.**



**Freiwillige Feuerwehr.**

Sonntag, den 14. d. Mts. Morgens 7 Uhr wird am **Spritzenhaus** in der **Schmiedethorauerstraße** angetreten.  
**Das Commando.**

**Neu! Aechte Knittlinger Konzert-  
Mundharmonika** (gefehl. geschützt) m. feinsten, unzerbrechl. **Patent-Stimmen**, 96 Töne, 4 Messingplatten, 4 Nickelbecken, wunderbar schön u. leicht spielbar, versendet franko für 2,80 M. (auch Briefmarken) **Erste Hannoversche Harmonika-Fabrik O. C. F. Miether, Hannover.** Preisliste auch über Bandonions, Konzertinas und Harmonikas, gratis.

**Ausverkauf!**

Wegen größerer baulicher Veränderungen meines Geschäftslokales und Neubau meines Nachbarhauses verkaufe ich insbesondere die in letzterem untergebrachten Waaren zu wesentlich ermäßigten Preisen aus.

- Lepriche, Gardinen, Möbelstoffe,**
- Tischdecken, Divandeden,**
- Knaben-Wasch- u. Stoffanzüge,**
- Knaben-Weberzieher**
- Herren-Anzüge u. Weberzieher,**
- Reise- u. Staubrocke,**
- Gummi-Regenröcke,**
- Steppdecken, Schlafdecken,**
- Sonnen- und Regenschirme,**
- Herrenstoffe, Tuche, Buckskins,**
- Pivree u. Wagenstoffe,**
- Leinwand, Hemdentuche,**
- Bett- u. Tischzeuge, Handtücher.**

**Damen-Kleiderstoffe,**

- Damen- u. Kindermäntel, Jacken, Stragen etc.**
- Damen-, Haus- u. Unterröcke.**

Proben und Auswahlendungen nach außerhalb bereitwilligst **franko.**

**Simon Müllerheim.**

**Stolper landw. Consumverein.**

Durch günstigen Abschluß des Verbanes mit mehreren größeren Maschinenfabrikanten sind wir in der Lage unseren Herren Vereinsgenossen **sämmtliche landw. Maschinen und Ackergeräthe billigst** zu empfehlen. Gleichzeitig offeriren: Wagenfett, Schmieröl, Baumaterialien, Gogoliner Kalk, Cement, Pappe, Theer, Karbolinum, sowie sämtliche künstliche Düngemittel, **Chilialpeter** ab unseren Lagern **Stolp, Glowitz, Sellin und Lanenburg** zu billigsten Tagespreisen.

**Saccharin**

„500 mal so süß wie Zucker“.

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.

- Saccharin** ist das beste, gesündeste und billigste Verlässungs- und Konservierungsmittel für Haushalt und Industrie.
- Saccharin** ist vorzüglich zum Versüssen von: Kompott, Obstmus, Fruchtsäften, Bowlen, Milch und Kost für Kinder und Geseude.
- Saccharin** ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht etc. etc.
- Saccharin** findet vorteilhafte Anwendung in der Brauerei, Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtsaft-, Konserven-, Mostrich-, Biskuit-Fabrikation.

Gebrauchsanweisungen und Proben durch

**Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,  
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.**

Vertreter für Stolp: **H. Tessmar.**

**Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Buchhändlers Emil Bahn in Stolp** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 13. März 1893 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 13. März 1893 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.  
Stolp den 2. Mai 1893.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Paul Wolffberg in Stolp** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 24. März 1883 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 24. März 1893 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.  
Stolp, den 9. Mai 1893.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Aechter  
Brand-Kaffee,**

anerkannt bester und im Verbrauch billigster **Kaffeezusatz.**  
In fast allen Colonialwaarenhandlungen.

Postschule Bromberg  
Für die Postgehülten-Prüfung  
Brandstättler, eh. Postbeamter

**Louis Tidow,**

Hannover,  
**Feuerspritzfabrik**  
empf. ihre rühmlichst bef. Feuerlöschmaschinen in gr. Auswahl. (St. 1870 2100 Stk.). Spritzenzubehör jeder Art. Billigste Preise. Garantie. Pr.-Orts. frei. Geeignete Vertreter gesucht!

**Freibank.**

Montag Nachm. 3 1/2 Uhr Verkauf von gekochtem tub. Schweinefleisch. à Pfd. 30 Pfg.  
**Die Schlachthof-Verwaltung.**

Bin **Dienstag u. Mittwoch** verreis.

**Wilh. Mesich,**  
Kgl. belgischer Zahnarzt.

Montag gute

**Futterschweine und  
Ferkel**

auf **Manneke's Viehhof** billig abzugeben.

**Homburg — Schulz.**



Unserer werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, das von jetzt ab unsere als gut bekannten auf

**Futterschweine  
Manneke's Viehhof**

preiswerth zum Verkauf stellen.

**Homburg —  
Schulz.**

**Brod! Brod!**

Mein Brod wiegt über 6 Pfund schwer.  
Fr. Glöge,  
Langestraße 93.

**Aug. Heise,**

**Göhlenstr. 348**  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Korbsachen. Anfertigung von **Kinderwagenkörben u. Berdecken.**

**Billigste Reparatur-Werkstatt.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Gold- u. Silberschmuck.** Jede **Reparatur u. Reparatur** sowie **Bergolden u. Verfilbern** äußerst billig.  
**P. Schröder, Goldschmied,  
Mittelstraße 166.**

Bestellungen auf **Eis** werden entgegengenommen  
**Fabrikstr. Nr. 5.**

**Stiefmütterchen à Dbd. 40 Pfg.**  
**Kurikel- u. Primel-Stauden,** täglich frisch gestochenen **Spargel,** ein **Schod Kohlrabipflanzen** bei **W. Otte Reibahn 47**

Gutes

**Kleider** (Vorschnitt) verkauft **W. Schulz,  
Bergstraße.**

**Fischen**

à Paar 1 Pfennig und verschiedene **Zuckerwaaren** empfiehlt **F. Vandreyer,  
Wollmarktstraße 28.**

**Ramadurkäse**

à Stück 25 Pfg.  
**Berliner Kuhkäse** vorzüglicher Qualität empfiehlt **F. Vandreyer,  
Wollmarktstraße 28.**

**Zur Bau-Saison**

empfehlen unser Lager von **Kalk, lose und in Tonnen, Portland-Cement, Schienen, Trägern, Putz- und Stuck-Gyps, Glas-Thonröhren, Thonkrüppenschalen, Thonfliesen,** als Belag für Hausflure, Küchen, Durchfahrten und Trottoirs, **Karbolinum, Holztheer, Dachpappen, Asphalt, Steinkohlentheer, Dachziegel, Dachsteine, Splissen, Schamottesteinen** etc. zu den billigsten Preisen.

**Giese & Stern.**

**Schützenhaus.**

Sonntag, den 14. Mai 1893  
**Abschieds-Concert.**  
**Reinhold Hauke's**  
**Leipziger Quartett** und **Concertsänger**  
Hauke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Kallenberg und Hohenberg.  
**Gänzlich neues hochinteressantes Programm.**  
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreise: Ref. Platz 1 M. — Saal 60 Pfg.  
Billets im Vorverkauf bei Herrn **Hauptfleisch** Ref. Platz 75 Pfg. Saal 50 Pfg. — Gallerie 30 Pfg.  
Sonntags Nachm. von 2—6 Uhr ist der **Billet-Vorverkauf** im **Schützenhause.**

**Wohlmühle.**

Sonntag, den 14. Mai 1893 von 4—7 1/2 Uhr:

**Kaiserquartett.**  
Entree frei.

Sonntag, den 14. d. M. Nachm. 3 1/2 Uhr

findet bei günstiger Witterung im Garten des Kaufmanns-Wallhauses **Großes Café-Concert** statt.

Ausgeführt von dem **Trompetercorps des Suwaren-Regiments Fürst Blücher** unter Leitung des **Stabstrompeters** Hrn. E. Bögel. Entree à Person 25 Pfg.  
Im Vorverkauf à 20 Pfg. v. Hrn. **Gustav Jacobson** und im Buffet des **Kaufmanns-Wallhauses.**

Die **Brauerei u. Bierhandlung** von

**H. Tschiedel-Stolp** empfiehlt  
**Engl. Porter,  
Engl. Ale,  
Echt Erlanger,  
Echt Grätzer,  
Echt Münchener,  
Bairische Biere,  
Malz-Bier,  
Beri. Weissbier,  
Champagner Bier,  
Braunbier in Flaschen u. Gebinden.**

In „**Wobesde**“ findet die Verpachtung von **Wiesenparzellen** Dienstag, den 23. Mai von 9 Uhr Vormittags ab statt.

Außer den bekannten Parzellen am **Jassing**, sollen noch **Flächen am Schönwalder Bach** und am **Gardes-See** verpachtet werden.  
**Kutscher.**

**Junge Mädchen,** welche die **Damen Schneider** erlernen u. wollen können sich melden bei **Geschn. Hensel, Kl. Kuterstraße 21.**

Eine einfache, fleißige, junge **Wirthin** u. meiner Leitung, 1. Juli d. J. gesucht. Gehalt u. Tantieme. **Ruschig** bei **Glowitz.**  
**Elisabeth v. Kleist.**

Ein **sauberes Kinder mädchen** wird verlangt. **Otto Lüdtko,  
Preussischer Hof.**

**Mittheilungen über wichtige Vorkommnisse** aus allen **Ortschaften** unserer und der **benachbarten Kreise** sind uns stets **angenehm** und werden von uns nach der **Zeilenzahl** bezahlt.  
Redaction der „**Stolper Post**“.

In **Stolpmünde, Rummelsburg** und **Bütow** suchen wir **Lokalberichterstatter** und bitten um **Meldungen.**  
Redaction der „**Stolper Post**“.

**1 junger Materialist**

18 Jahre alt und noch in Stellung sucht veränderungs halber per 1. Oct. per 15. Juni anderweitig ein Engagement.  
Adresse: **G. S. 135.** Postlagernd **Rummelsburg i. Pomm.**

Sch. Suche zum 1. Juli einen verheiratheten, jüngeren **Inspektor.**  
**Blancé-Prizig.**

Eine möbl. Vorderwohnung z. vermieten **Kenthorstr. 260.**

Das unterzeichnete Comité ersucht alle Grundbesitzer und Freunde der konservativen Sache in Anbetracht der großen Anforderungen, welche an dasselbe plötzlich gestellt, mit der Einsendung eines Geldbetrages nicht zu säumen.

### Conservatives Agitations-Comité

Stolz-Lauenburg-Bütow.

Friedrich, Will, Kuschel,  
Stolz. Lauenburg. Bütow.

Wir beabsichtigen das Rittergut Barvin 2 Meil. von Schlawe, 1/4 Meile von Bahnhof Zollbrück, direkt an der Chaussee gelegen, mit Genehmigung der Königl. General-Kommission zu Rentengüter v. 40—300 Mrg. z. verkaufen u. haben dazu Termin an Ort und Stelle auf **Dienstag, den 23. Mai cr.**

anberaumt. Barvin ist 7000 Mrg. gr., hat durchweg gute fleefähigen Boden, eine bedeut. Fläche Acker 2. u. 3. Kl., 900 Mrg. vorzügl. Kieselwiesen. Es besteh. schon 18 selbständ. Gehöfte die verpachtet waren, außerd. sind verschied. Vorwerke, Brennerei, Ziegelei und bedeut. Kalklag erivorhand. Die auf d. neu anzulegend. Rentengütern erforderl. Gebäude bauen wir auf Wunsch n. der von der Königl. General-Kommission genehmigt. Bauzeichnung, Käufer mit 1/4 Anzahlung werden bevorzugt. Es biet. sich auch wenig bemittelten Käufern hier Gelegenheit sich sehr günstig selbständ. z. machen Auf vorherige Bestellung steht Fuhrwerk auf Bahnhof Zollbrück zur Abholung bereit.

Wir laden Kauflustige ergebenst ein

**Wetzel. Wendtland.**

### Rubmeshallen-Lotterie

für Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums.

Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.

**19376 Gew. = 600000 Mark** Werth.

1 à 50,000, 1 à 26,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 5 à 3000, 15 à 2000, 15 à 1500, 80 à 1000, 30 à 800, 30 à 600, 30 à 500, 30 à 400, 30 à 300 Mk. etc.

Zu dieser grossen Ziehung giltige Original-Loose à 1 Mark, (11 Stück = 10 M.), ein jedes hat den Deutschen Reichs-Stempel empfiehl. und versendet (auch gegen Briefmarken) das General-Debit

**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**

Jeder Bestellung sind für Porto und Gewinnliste 20 Pf. beizufügen.

Alle Gewinne werden mit 90 % in Baar bezahlt.

### Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparrasse verbundenen

### Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstrasse Nr. 254.



### Die Uhrenfabrik

von **C. Jägermann Nachf.**

Berlin W. Friedrich-Strasse No. 77, nahe Jäger-Strasse, Gegründet 1866

verkauft und versendet mit reeller 5jähriger Garantie **Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“**

- bestes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone 12 Mk.
- Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, and ist mit Firma versehen. 18 Mk.
- Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia. 20 Mk.
- Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 10 Steinen gehend Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr, 25 Mk.
- Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend, 35 Mk.
- Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine 24 Mk.
- 14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr 36 Mk.
- 14 do. do. do. do. 10 do. extrastark 42-50 Mk.
- 14 do. do. mit Schutzdeckel 65 Mk.
- 14 do. do. mit 3 Goldkapseln 75-150 Mk.
- 14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen 60-90 Mk.
- 14 do. do. do. do. mit Schutzdeckel 90-150 Mk.
- 14 do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln 120-300 Mk.
- 18 do. do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden 250-3000 Mk.

Wecker-Uhren mit Ancregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelst durchdringenden Läutens den Wecker auf alle 5 Minuten wiederholen. D R Patent No. 49315 12 Mk.

Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von 1,50 Mk. an **Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.**

Grosse Auswahl in Reulatureuren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten. Sämtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausser halb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswählendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.

# Hof-Piano-Forte-Fabrik

von

## G. Wolkenhauer in Stettin.

Filiale: Stolp, Blücherplatz 2.

Reichhaltige Auswahl

von

## Flügeln, Pianino's, Harmonium's.

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüthliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist.

Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.

### Zur Abwehr.

Mehr denn je wird von Schuhwaaren Händlern hierorts die Reklametrommel gerührt und unverfroren behauptet: Nur sie haben und verkaufen das „Beste“ und am billigsten. Ja no, mehr, ihre „ein-fachsten“ Schuhwaaren seien „beste“ Schuhmacherhandarbeit, während die besseren aus den renommitesten Fabriken des In- und Auslandes stammen, deren Erzeugnisse „unerreichbar“ dastehen sollen.

Den Werth solcher markt-schreierischer Reklamen hat schon mancher Reingefallene zu seinem Schaden erprobt und verdienen dieselben in gebührende Schranken verwiesen zu werden.

Auch der Händler sogenanntes Geschäftsprinzip: „Großer Umsatz kleiner Nutzen“ ist nur eine zeitgemäße Phrase, um das Publikum glauben zu machen, als wolle der Schuhmacher an einem Paar Schuhe oder Stiefel mehr verdienen als sie etwa am Duzend, während Händler nachweislich meist 30-50% verdienen. Ein Nutzen, wie ihn kein Schuhmacher auch nur annähernd erreicht oder erreichen will.

Durch die verschiedensten Manipulationen in der Art und Verarbeitung entstehen allein die heute so sehr verschiedenen Preise der fertigen Waaren, welche um so starker hervortreten als unreele Fabrikanten alles auf eine verlockende Außenansicht, nichts aber auf den unsichtbaren, jedoch wichtigsten Theil verwenden, zum Nachtheil des Käufers, der betrogen wird, als auch des Schuhmachers, der bei Reparaturen solcher Schleuderwaaren mit erheblichen Mehrkosten und Schwierigkeiten die Grundlagen erneuern und umarbeiten muß.

Unserer geschätzten Kundschaft, sowie allen rechtlich und an die Erhaltung des reellen Handwerkerstandes Denkenden versichern wir, daß der höhere Werth fachkundiger Handarbeit, insofern es sich um widerstandsfähiges Schuhwerk handelt, eben unerreichbar ist, und solches in der Praxis billiger macht, als verlockende Reklamen Handelswaare erscheinen lassen.

Dem verehrten Publikum von Stadt und Land rathen wir daher: **Man kaufe in seinem eigenem Interesse seinen Bedarf nur bei hiesigen Schuhmachermeistern.**

Stolp im Mai 1893.

### Die Schuhmacher-Zunung.

## F. Kaulbachs



## Sarg-Magazin

empfiehlt sich

zur würdigen Ausführung von Beerdigungen jeglicher Art zu mäßigen Preisen.

Großes Lager von Holz- u. Metallsärgen, Rittersärgen, Totenkleidern, Sarg-Decorationen, Leichenwäsche etc.

Stilvolle Decorationen der Sterbezimmer.

Lieferung von Decorationsstücken etc., sowie Beforgung aller bezüglichen Angelegenheiten.

**Stolp, Töpferstadt 1.**

### Warnung vor Nach-

ahmungen des von Pfarrer Kneipp kontrollirten



**Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee** bester Kaffeezusatz. PATENTIRT

### Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten " 20 " " Glanztapeten " 30 " " in den schönsten neuesten Mustern Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler, Minden** in Westfalen.

## CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

### Stolper Marktpreise

vom 13. Mai 1893.	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	A	B	A	B
pr. 100 Mgr.				
Weizen, gut	15 60	15 40		
" mittel	15 40	15 20		
" gering	15 20	15 —		
Roggen, gut	12 60	12 20		
" mittel	12 20	11 80		
" gering	11 80	11 20		
Gerste, gut	12 20	12 —		
" mittel	12 —	11 80		
" gering	11 80	11 40		
Hafer, gut	14 —	13 60		
" mittel	13 60	13 40		
" gering	13 40	13 —		
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 80		
Speisebohnen, weiße	40 —	30 —		
Linzen	60 —	50 —		
Kartoffeln	2 20	2 —		
Richtstroh	4 80	4 50		
Krummstroh	3 80	3 40		
Heu	6 —	4 50		
pr. 1 Mgr.				
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10		
" Bauchfleisch	1 10	1 —		
Schweinefleisch	1 20	1 10		
Kalbsteif	1 20	— 80		
Lammfleisch	1 —	— 90		
Speck, geräuch.	2 —	1 80		
Eibutter	2 20	1 80		
Eier	60 Stück	2 60	1 95	

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: Am 13 Mai 0.86 Meter.

Hierzu eine Beilage.

Politische Uebersicht.

Stolz, 13. Mai.

Unser Kaiser verblieb am Dienstag Vormittag in seinem Arbeitszimmer im Neuen Palais. Am Mittwoch Morgen begab sich der Kaiser nach der Matrosenstation bei Potsdam und von dort aus mittels Dampfers nach Svandau. Auf dem dortigen Exerzierplatz besichtigte der Monarch sodann im Beisein zahlreicher Generale, der Militärbevollmächtigten, zahlreicher hoher Offizier und der betr. Vorgesetzten z. B. die Bataillone des 4. Garderegiments z. F. Nachdem die militärischen Uebungen und Exerziten ihr Ende erreicht, entsprach Se. Majestät einer Einladung des Offizierkorps des Regiments zur Tafel. Nachmittags kehrte der Kaiser nach Potsdam zurück. Am Himmelfahrtstage fand beim Neuen Palais in üblicher Weise das Schrippenfest statt.

Es wird als feststehend betrachtet, daß der König Christian von Dänemark Ende Juni dem deutschen Kaiserpaare einen kurzen Besuch abstattet. Der Kaiser wird in Erwiderung desselben bei Antritt seiner Nordlandfahrt in dem dänischen Königsschloß Feldensborg bei Kopenhagen mit vordringen.

Aus Friedrichsrub. Bei einem Besuch, welchen die Lübecker Gewerkschaften in Friedrichsrub abtatteten, hat Fürst Bismarck folgende Ansprache gehalten: „Ich reise, sobald ich kann und ich dazu fähig bin, nach Lübeck, ich habe die feste Absicht hierzu und freue mich auch, daß gerade die Handwerker ihrer Stadt hergekommen, denn ich habe für den Handwerkerstand ein reges Interesse. Ich habe dasselbe auch schon gehabt, als ich mitten in der Politik stand und dort noch etwas zu sagen hatte, allein die auswärtigen Zänkereien und das ständige mit zwei gespannten Pistolen Auf-dem-Posten stehen hielt mich davon ab, mehr zu thun. Im Mittelalter waren die Handwerker durch die Zünfte eine Macht, was ja auch in Lübeck der Fall war. Ich stelle mir vor, daß heute noch solcher Einfluß möglich ist. Obwohl Dampfkraft, die Elektrizität und die Großindustrie herrschen, so ist doch noch Raum genug für das Handwerk. Wenn demnächst die Reichstagswahl stattfindet, so werden Sie dort doch wohl einen Handwerker als Candidaten aufstellen; wenn es aber nicht gelingen sollte, einen solchen durchzubringen, so muß doch wohl das heutige Wahlgesetz hierzu nicht passen. Handwerker und Landwirthe müssen ihre Interessen vertreten und dürfen das nicht den Gelehrten überlassen; vor Allem dürfen wir nicht nachhaken, — ich wollte sagen, wir müssen stets für deren Wohlfahrt sorgen. (Heiterkeit.) Ein Jeder mag für sich durch die Gesetzgebung sorgen.“

Der deutsche Unterrichtsminister hat bestimmt, daß an allen staatlichen höheren Schulen, sowie an denjenigen nicht staatlichen Lehranstalten, an welchen für die Lehrerbildung statt des bisherigen Stellenetzes das System der Dienstalterszulagen eingeführt ist, in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme die Lehrer nach folgenden Klassen geordnet aufgeführt werden: 1) Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse; 2) sonstige Professoren; 3) Oberlehrer mit der festen Zulage von 900 Mark; 4) sonstige Oberlehrer; 5) Wissenschaftliche Hilfslehrer; 6) Zeichenlehrer mit mindestens 14 Zeichenstunden wöchentlich; 7) sonstige fest angestellte technische und Elementarlehrer; 8) Hilfslehrer für technischen und Elementarunterricht. Innerhalb dieser Kategorie, die natürlich in den Verzeichnissen nicht ausdrücklich zu benennen sind, ist für die Reihenfolge der einzelnen Lehrer das Dienstalter derselben maßgebend. Die Neuordnung ist von Ostern 1894 ab herbeizuführen.

Ueber die Entwicklung des deutschen Kriegervereinswesens schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Aus dem 21. Geschäftsberichte des deutschen Kriegerbundes für das Vereinsjahr 1892 ergibt sich eine erhebliche Fortentwicklung des Kriegervereinswesens in Norddeutschland und speziell in Preußen. Die Gesamtstärke des großen Bundes am 1. April 1893 betrug 194 Verbände mit 7945 Vereinen und 657438 Mitgliedern, so daß der Jahreszuwachs sich auf die bislang noch nicht erreichte Höhe von 16 Verbänden, 1171 Vereinen und 85596 Mitgliedern beziffert. Auch Elsaß-Lothringen, die medienburgischen, thüringischen und lippischen Lande, wie auf Vahed entfallen hiervon 1374 Vereine mit 90637 Mitgliedern. Es erhellt hieraus, daß der deutsche Kriegerbund bei Weitem seinen Schwerpunkt in Preußen hat. Der Dualismus, welcher sich aus diesem faktischen Verhältniß gegenüber der Rechtslage,

daß die Vereinsgesetzgebung ausschließlich von den Engländern ausgeht, ergibt, scheint also zunächst der blühenden Weiterentwicklung des Bundes nicht hinderlich zu sein. Daneben finden die traditionsgemäßen Bestrebungen nach einer engeren Vereinigung der Kriegervereine aller deutschen Länder durch die Bildung eines ständigen Ausschusses der vereinten deutschen Kriegerverbände für die Verwaltung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser neue Nahrung. Von den auf 800 000 M. veranschlagten Kosten des Denkmals fehlen noch 240 000 M., zu deren Einzahlung neue Wege, z. B. Veranstaltung von Vorlesungen und Concerte vorgeschlagen werden. Als besonders einschneidend für die Thätigkeit des Bundesvorstandes und seines sich von Jahr zu Jahr mehr entwickelnden Bureau werden neben der Neueintheilung des Bundes die Fahnenangelegenheit und

5. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

12. Mai 1893, vormittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Example: 350 443 [500] 540 [1500] 809 713 [500] 808 37 75 1009 257 61 592 607...

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Example: 702 4 12 857 08080 [3000] 96 167 354 538 756 908 45 49 85 89 99125 67 [1500] 74 963...

Der Prinz aus dem Morgenland.

Nachdruck verboten.
Romelle von Max Kap.
21. Fortsetzung.
Beide Herren machten ihre Verbeugung und Schloßer beeilte sich zuerst die Thür zu erreichen.
„Oh, Herr Schloßer!“
„Herr Leutnant?“
„Sie kann ich leider nicht entlassen!“
„Aber ich bitte...“ Einer der Schulkleute hatte den Thürgriff in die Hand genommen und ließ nur Noth hinan, der mit einem tiefen Athemzug die ausgestretete Treppe hinuntereilte. Es brannte ihm unter den Sohlen. Was würde Doris nun sagen, nachdem er mit genialer Auffassung der Sachlage den Schuldigen entlarvt hatte.
Zu Hause empfing ihn der Portier mit den in bescheidenen Vertraulichkeit geäußerten Worten: „Der Herr Kommerzienrath sind heute von der Reise zurückgekommen!“
„So plötzlich?“
Kopfschüttelnd stieg er die marmorne Treppe hinauf. Die Verzierung des Bronzengeländers klapperten leise im Takt seiner Tritte. Droben huschte Doris' Jofe über den Mosaikfußboden des Vorplatzes und verschwand. Es war so unheimlich still im Hause. Vom Zimmer des Vaters her klang ein trocknes Husten. Die Gasflamme in der matten Pugel zischte, als hätte sie allerlei Geheimnisse auszulaudern. Pah, diese Bangigkeit kam wohl nur von den aufregenden Ereignissen des Tages — da wittert man überall neues Unheil. Er konnte ja noch bei der Schwester vorkommen. Wenn er ihr die große Neuigkeit brachte, war sie gewiß mit ihm zufrieden. Er klopfte aber umsonst bei ihr an. Nichts rührte sich im Zimmer, und er hatte doch von der Straße aus noch Licht gesehen. Wiederholt kopfschüttelnd und leise prüfend den seine Brust beengendem Atem ausstößend, eilte er auf den Fußspitzen seiner Wohnung zu. Warum er so ängstlich vorsichtig that, wußte er selbst kaum.

kleinen Falten um die Augen vertieften sich und seinen Lippen entfloß ein ärgerliches Schmatzen. Als er den Brief noch einmal überflog, hastete seine Hand bereits nach dem weißen Knöpfchen des Klingeltelegraphen an der Seite des Schreibtisches.
„Auf! doch einmal meine Tochter her!“ befahl er dem eintretenden Lakaien. Er verbarg den Brief des Fürsten, und nur das letzte Billet in der Hand haltend, erhob er sich und that einige Schritte durch das Gemach. Da hörte doch alles auf. Sowie er dem Hause auf längere Zeit den Rücken kehrte, gleich wurde irgend ein Unfuss gemacht.
Doris trat ein. „Ach Papa — ich habe gar nicht gewußt...“
Er küßte sie sehr flüchtig auf die Stirn und schob sie von sich. „Was ist denn nur vorgegangen in meiner Abwesenheit?“ Doris sah ihn groß an. Dann stieg langsam eine verrätherische Röthe in ihr Antlitz, die den scharf beobachtenden Vater die Stirne runzeln ließ. Er erhob drohend aber immer noch mit halb gutmüthigem Vorwurf den Finger.
„Siehst Du, mein Kind, das schlechte Gewissen.“
Die junge Dame schluckte heftig. Das Herz klopfte ihr bang. Sie ließ sich auf einen Stuhl gleiten, blickte aber immer noch starr auf den Vater. In ihren Augen loderte ein verzweifelter Muth und die emporgezogene Lippe ließ die Zähne glänzen.
„Willst Du mir näher erklären, Papa... ich vermute...“
„Nun, was denn?“ Wehlauer setzte sich so auf seinen Stuhl, daß er einen Ellenbogen auf den Tisch, den andern auf die Stuhllehne stützte. Mit vorgestrecktem Halse sah er seine Tochter an.
„Ja, Papa — eigentlich weiß ich nicht.“
„Dass man mir zu deiner Verlobung gratulirt — Na, dann höre mal!“
Er erhob das Blatt und las:
„Hochverehrtester Herr Kommerzienrath! Gestatten Sie mir Ihnen zu dem Glück Ihrer Tochter, daß Sie ja auch bei deren Verlobung mit dem Fürsten Terny mitempfinden werden, meine tiefgefühltesten Glückwünsche auszudrücken!“
Während der Vater mit höhnisch nadelndem Ton die Epistel ablas, war es so still im Zimmer, daß man Doris' Kleid knistern hörte, als sie sich mit stolzer Entschiedenheit aufrichtete. Nun war der so oft gefürchtete und doch herbeigesehute Augenblick gekommen. Sie biß die Zähne zusammen.
„Nun — also?“ fragte Wehlauer gedehnt die dicken Augenlider aufziehend.
„Wer ist denn der Gratulant?“ fragte sie gepreßt.
„Das wird nicht verrathen — anonym!“
Die junge Dame zuckte verächtlich die Schulter. „Das seht ihr gleich!“
„So — wem denn?“ Der Papa war selbst neugierig.
„Der Gräfin Straczka!“

„Also scheint doch die Sache nicht so ganz aus der Luft gegriffen.“
„Verlobt sind wir noch nicht, Papa!“ Das kam mit einem Schlag heraus, wenn auch mit bebender Stimme.
„Wie — noch — noch nicht?“ Er schob mit heftigem Ruck den dicken Kopf vor.
„Nein, Papa!“
„Aber, was heißt denn das nur — um Himmelswillen keine Zweideutigkeiten — klaren Wein. Kennst du überhaupt diesen Terny?“
„Adolf hat ihn ja bei uns eingeführt, Papa!“
Wehlauer machte eine heftige plumpe Handbewegung, als wolle er einen Schleier wegreißen, der ihm die Aussicht hinderte.
„Noch einmal — ich will klar und deutlich sehen, wie du mit dem Herrn in gesellschaftlicher Beziehung stehst.“
Doris schlug den Blick nieder und besah aufmerksam ihre rosigen Fingernägel. „Fürst Leon hat mir — hat mir keine Liebe gestanden, und ich — ich habe ihm gesagt — Wehlauer hob das Kinn immer mehr aus der Halsbinde heraus, um nur keine Silbe zu verlieren — „und ich habe ihm gesagt, daß ich seine Hand nicht zurückweisen kann.“
Wehlauer schnappte nach Luft. Das überstieg denn doch alle Grenzen seiner Vermuthungen. „Also die vertieften Präliminarien zur Verlobung!“ brach er los und fuhr in die Höhe.
„Ja, Papa!“ kam es mit entschlossenem Kopfnicken zurück. Der Brief der Gräfin klatschte auf den Schreibtisch unter der schweren Faust. „Großartig — Ja, Papa. Mein Fräulein Capriciosa geruht zu entscheiden. Und was denn nun? — Jetzt kommt doch wohl erst meine Wenigkeit als Papa, denke ich!“
„Ich will sofort mit Dir sprechen, sowie Du zurück wärest, Papa!“
„Du? — Warum kommt denn nicht der Herr Prinz?“
„Er wird auch kommen, Papa!“ Es klang fast wie eine leise Hoffnung auf Verständigung.
„Weinst Du? — Gestatte mir der gegentheiligen Ansicht zu sein. Und ich habe sehr triftige Gründe dafür!“
„Ich kann mir diesen Zweifel denken, Papa!“ sagte sie tief athmend und drehte an ihren kleinen glatten Manchetten, die sich aus dem engen Kleiderärmel hervorhoben.
„Du weißt auch darum? — Nun, dann mal los, dann werden wir hoffentlich bald wieder einig sein!“
Er hatte sich wieder gesetzt und in seinen Augen lag unverhohlener Spott, als sie anfing zu berichten; erst stotternd, dann aber muthig vorwärtsgehend, ihre Herzgeschichte von Anfang an mit allen Einzelheiten erzählend. Da hierbei auch der gefundene Brief und sein Inhalt erwähnt wurde, also auch seine Geschäftsangelegenheiten ins Spiel gezogen wurden, legte sich allmählich seine Aufregung. Er wurde nun der kühle Geschäftsmann.
(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, 12. Mai.

Der Minister des Innern hat die ihm unterstehenden Behörden zur schleunigsten Einleitung der Arbeiten für die Reichstagswahlen angewiesen und angeordnet, daß die Wahlkommissionen die etwa notwendig werdenden Stichwahlen allgemein auf den fünften Tag nach Ermittlung des Wahlergebnisses des ersten Wahlganges anzusetzen haben.

hierdurch bedingte ungleichmäßige Abhaltung der Stichwahlen die oft sehr rasch, oft erst am letzten zulässigen Termin stattfanden, hat sich als ungewöhnlich herausgestellt.

5. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

12. Mai 1883, nachmittags.

Table with multiple columns of numbers from the lottery drawing, including winning numbers and prize amounts.

Table with multiple columns of numbers from the lottery drawing, including winning numbers and prize amounts.

der Bau eines neuen Waisenhauses genannt. Ueber die Fahren der Kriegervereine existirt eine große Reihe von Ordres und Bestimmungen, welche sowohl deren äußere Beschaffenheit, wie auch ihre innere Bedeutung für das Vereinsleben regeln.

Die „Post“ bringt folgende merkwürdige Mittheilung. Um den Beweis zu erbringen, daß die Börse für die Interessen des Vaterlandes einzutreten bereit ist, hat sich eine Anzahl Berliner Bankiers und Direktoren der ersten Firmen zusammengefunden, um eine Bewegung ins Leben zu rufen, welche den Zweck hat, für die Militärvorlage zu agitieren.

Kirchliche Anzeigen.

Am Grandi predigen: St. Marienkirche. Vorm. 9 Uhr: Beichte; darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls; Herr Prediger Friederici.

Advertisement for the Dutch-Dutch Steamship Company (Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft) with details on the New-York-Rotterdam-Mittwochs and Sonnabends route.



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Advertisement for Grolich products, including Crème Grolich and Savon Grolich, with a list of agents and a price of 1.20 Pf.

Large advertisement for Zacherlin insect powder, featuring an illustration of a woman and a man, and a testimonial from a customer.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in Dr. Müller'scher Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System.

Advertisement for Oswald Nier wine, featuring a circular logo and text about natural wine and agents.

Für vortheilhafte und gewinnbringende Ritzherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügelzüchtung empfehle ich das vorzügliche Thoren'sche Mastpulver.